



Jahresbericht 2015

Die Abt. Jedermänner zählte im vergangenen Jahr 23 aktive Mitglieder und 3 Gäste, die am Höhentrainingslager teilnahmen.

In der Augstberghalle wurden 33 Übungsabende durchgeführt, bei denen pro Abend durchschnittlich 11 Sportler anwesend waren, die eifrigsten davon:

Wolfgang Betz, Alfred Hölz und Paul Rudolf

Unsere Aktivitäten 2015:

14.-17. Mai: Radtour zum Bodensee

Über das Himmelfahrtswochenende schwang sich eine 8-köpfige Gruppe der TSV-Jedermänner zu ihrer alljährlichen Vatertags-Radtour wieder auf die Fahrradsättel. Über Sigmaringen, Pfullendorf und Heiligenberg erreichten sie nach 92 km ihr erstes Etappenziel Überlingen.

Am Freitag war wegen Dauerregen nur ein Teil der Etappe nach Radolfzell/Bankholzen auf dem Rad zurückzulegen. So nutzte man die Bahn, um einigermaßen trocken ans Ziel zu kommen.

Ein sonniger Samstag ließ die Nässe schnell vergessen und die Jedermänner radelten am See entlang nach Stein am Rhein, dann auf der Schweizer Seite vom Untersee nach Konstanz und bis auf die Insel Reichenau. Von dort setzte man mit der Fähre nach Meersburg über und erreichte dann via Uhldingen nach insgesamt 97 km das 3. Etappenziel Salem.

Die Rückfahrt führte am Sonntag durch das Deggenhausertal über Krauchenwies nach Sigmaringen, wo die Jedermänner nach einer Mittagspause durchs Hanfertal, dann über der Lauchert Hettingen und Gammertingen schließlich nach 97 Tageskilometern wieder Steinhilben erreichten.



JM-Radler in Stein am Rhein

Zu Hause angekommen, waren die 8 Radler glücklich, nach insgesamt 380km und 18 Stunden im Sattel, trotz eines Dauerregentags wieder eine sehr schöne Tour ohne Stürze und technische Komplikationen hinter sich gebracht zu haben und freuen sich bereits auf die nächste "Vaddertagstour".

19. Juli: Familiengrillfest

Die Jedermänner luden wieder zu ihrem traditionellen Familiengrillfest ein. Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen wurde morgens zur Appetitanregung eine kleine Wanderung durch Steinhilbens Wald und Flur in Angriff genommen. Die Route führte eine ansehnliche Wanderschar vom Treffpunkt an der Schule über Ittenhalde ins Tiefental. Von dort schweißtreibend den Rossbuckel hoch, vorbei an Wetzelsburg Richtung Schützenhaus und von da direkt in Alfreds Garten, wo schon der Grill angeheizt und die Getränke kühlgestellt waren. Bei leckeren Halssteaks, Wurst und von den Damen gesponserten Salaten und später bei Kaffee und Kuchen, saß man noch lange gemütlich beisammen. Vielen Dank an Brigitte und Alfred für die Bereitstellung ihres Gartens und die gesamten Organisation zusammen mit Abteilungsleiter Andreas, sowie an alle Salat- und Kuchenspender.



Das Wandern ist Jedermanns Lust



Grillmeister Alfred



So läßt sich's aushalten

20.-26. Juli: Sportwoche

Traditionell ist die Abteilung Jedermann beim Familien-Radtag für die Bewirtung im Zelt am Sportplatz Mettlau am Dienstag verantwortlich.

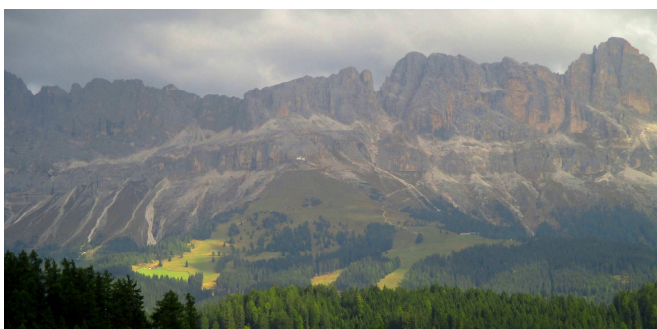
Das Volleyballturnier für örtliche Vereine und Gruppen innerhalb der Sportwoche, wurde ebenfalls wieder von den Jedermännern ausgetragen.

Turnier-Sieger wurde die Mannschaft Grenzglühwein vor dem Team der Fussball-Jugendtrainer.

17.-20. September: 27. Höhentrainingslager im Rosengarten

Vom 17. - 20. September 2015 hieß es für die Jedermänner des TSV Steinhilben zum 26. Mal: Rucksack gepackt und Wanderschuhe geschnürt. Ziel ihres alljährlichen Höhentrainingslagers war der Rosengarten in den Südtiroler Dolomiten.

Nach der Anreise am **Donnerstag** über den Fernpass und den Brenner und Bezug des Basislagers im Pardeller in Welschnofen, machte sich die 15-köpfige Wandergruppe umgehend zu ihrer Eingewöhnungstour auf. Kernige 400 Höhenmeter waren zu überwinden, um am Schillerhof auf 1.550m das erste Radler und die herrliche Aussicht auf das Rosengartenmassiv zu genießen. Der Abstieg erfolgte dann über die Wolfsgrube, in der angeblich im Jahre 1822 der letzte Wolf gefangen wurde.



Am **Freitag** stand für die Steinhilber Jedermänner die *südliche Rosengartenumrundung* ab der Kölner Hütte auf dem Programm. Anders als geplant, mussten die ersten 620 Höhenmeter von der Frommeralm bis zur Hütte auf 2.339m zu Fuß überwunden werden, da wegen starken Föhnsturmes der Laurin-Sessellift den Betrieb eingestellt hatte. Jetzt erst richtig warmgelaufen, ging es gleich über einen 80m hohen, seilgesicherten Felsaufschwung Richtung Tschager-Joch, das nach einer guten Stunde durch eine steile Geröllrinne auf 2.630m bezwungen wurde.

Ab hier führte der Pfad unter der Rückseite der Rotwand steil bergab, um nach einem kurzen ebenen Verlauf wieder über Steilschutt in Kehren den Cigoladepass auf 2.550 m zu erreichen. Inzwischen hatten sich die anfangs bedrohlichen Regenwolken verzogen und die Gipfelstürmer konnten bei Sonnenschein und blauem Himmel die beeindruckende Aussicht hinüber zum Sellastock, der Marmolada und in den unteren Vajolonkessel genießen. Nächstes Ziel war die Rotwandhütte, die die Jedermänner durch einen originellen Felsdurchgang unter den Wänden der südlichen Mugonispitze, anschließend unterhalb der Ostseite der Rotwand, der Teufelswand und dem Masarégrat erreichten. Nach einer kurzen Rast führte der "Hirzelweg" die Wanderer am Christomannos-Denkmal, einem 3 Meter hohen Bronzeadler vorbei, unter der Westseite des Rosengartenmassivs zurück zum Ausgangspunkt der Wanderung, der Kölner Hütte. Inzwischen hatte der Föhn auch etwas nachgelassen, und der "Abstieg" nach Welschnofen wurde bequem mit der Sessel - und Kabinenbahn bewältigt.



Am Tschager Joch



Am Cigolade-Pass



Christomannos-Denkmal

Am **Samstagmorgen**, der Super-Bergwetter versprach, brachen die Steinhilber Jedermänner in 3 Leistungsgruppen zu ihren Tagestouren auf.

Die "Gemütlichen" umwanderten den Karrersee und gelangten durch den sagenhaften Karrerwald über die Mittelegeralm (1.820 m) auf den Agatha-Christie-Weg, der durch das Felslabyrinth am Fuße der beeindruckenden Felsformationen des Latemar führt. Es war nicht immer ganz einfach, sich in dem ungeheueren Trümmerfeld zurecht zu finden. Haushohe Steinriesen, die durch Übersteigen, Unterkriechen oder durch Felsspalten oder über steile Treppen überwunden werden mußte, versperrten immer wieder den Weg. Bei einer gemütlichen Einkehr nach der Durchquerung dieses gewaltigen Bergsturzes aus bizarren, fantastischen Felsblöcken war den Jedermännern klar, woher der Name Labyrinth herrührt.



Die "Gemütlichen" am Karrer See und im Felslabyrinth

Die Gruppe "Die Vernünftigen" hatte sich heute die Umrundung der Rotwand vorgenommen. Vom Karrerpass ließen sie sich mit dem Sessellift zur Paolinahütte (2.127 m) hinaufbringen. Der Weg querte drei aufeinander folgende Talmulden und führte über die Moseralm und durch große Gesteinsmassen weiter hinauf bis zum "Hirzelweg" und schließlich im steilen Zickzack zum Vajolonpass auf 2.560 m. Unmittelbar vor dem Pass galt es einen Felsvorsprung zu übersteigen, der aber über eine kleinen Eisenleiter problemlos von den Jedermännern bewältigt wurde. Nun begann der Abstieg in das Felsenkar am Fuße des Coronelle-Kammes durch eine Schlucht zur Rotwand-Hütte (2.280 m). Bei einer gemütlichen Rast genossen sie den Blick in das Fassatal und zu den Fassa-Dolomiten. Der Rückweg führte die Wanderer vorbei an der Pederivahütte und dem Christomannos-Denkmal über den "Hirzelweg" wieder zur Paolinahütte.



Die "Vernünftigen" am Violon-Pass

Eine 6-köpfige Klettersteig-Gruppe, "Die Verwegenen", brach von der Kölner Hütte (2.339m) zum Santner-Pass auf. Nach dem ersten Felsaufschwung oberhalb der Hütte führte, noch im morgendlichen Schatten, ein breites Terrassenband über Geröll und Schutt unterhalb des Baumann-Kamms zur Südwestwand der Rosengartenspitze. Am Einstieg zum Klettersteig wurde die Kletterausrüstung angelegt und gleich ging es ungesichert in Klettereien im I. und II. Grad über Felsbänder und durch einen Kamin steil bergauf. In der ersten Seilstrecke kam es dann zum ersten Stau durch die große Anzahl von Bergsteigern, die sich bei diesem herrlichen Wetter in den Rosengarten locken ließen. So hatten die Steinhilber immer wieder die Gelegenheit, das eindrucksvolle Panorama zu genießen. Über weitere ausgesetzte Bänder und Kamine, immer wieder auf und ab, teilweise über Eisenklammern, erreichten sie die Schlüsselstelle, die Eisrinne, wo die Wand mehrere hundert Meter senkrecht in die Tiefe abbricht. Sie stellte aber keine all zu großen Anforderungen mehr, da zu dieser Jahreszeit nur noch wenig Eis vorhanden war. Nach einer luftigen Querung und einem 20m hohen Kamin ging's noch mal in einer schönen Kletterei empor zum Santnerpass auf 2.734m, dem Ende des eigentlichen Klettersteiges.



Die "Verwegenen" im Santner-Pass-Klettersteig

In der Mittagssonne genossen die Jedermänner das Panorama und den Blick in das weltberühmte "Amphitheater", das Gartl mit den drei Vajolet-Türmen. Von der Gartl-Hütte aus, konnten sie außerdem einige Seilschaften Kletterer an den Türmen beobachten.

Der Abstieg durch die steile Gartl-Schlucht zur Vajolet-Hütte auf 2.243m, über Geröll, gestufte Felsen und drahtseilgesicherte Kletterpassagen, gestaltete sich mühsamer als zunächst vermutet. So hatte man sich auf der Terrasse der Hütte, umgeben von einer faszinierenden Bergwelt, das Weizenbier und den Kaiserschmarren redlich verdient. Das Auffüllen der Kraft- und Flüssigkeitsreserven war auch bitter nötig, denn vor den Bergsteigern lag noch der kraftraubende Aufstieg zum Tschager-Joch auf 2.630m vor ihnen. Oben angekommen ließen sie nochmal das Panorama der Dolomitenwelt auf sich wirken, bevor der steile Abstieg zur Kölner Hütte in Angriff genommen wurde. Mit der Sessel- und Kabinenbahn erreichten sie schließlich wieder Welschnofen.



Am Santner-Pass 2.734m



Blick ins Gartl mit Gartl-Hütte und den Violet-Türmen

An den Abenden saßen die Steinhilber Jedermänner gemütlich im Hotel zusammen, wo sie von der Familie Pardeller kulinarisch bestens versorgt wurden. Bei einem Glaserl Wein ließen sie die Tageserlebnisse Revue passieren und kamen zum Entschluss:

Auf ein Neues im nächsten Jahr - Der Berg ruft.....



Alle Teilnehmer am 26. Höhentrainingslager

Die Rückfahrt nach Steinhilben am **Sonntag** wurde eine längere Angelegenheit, da durch kilometerlangen Stau vor dem Fernpass ein Umweg über den Arlbergpass genommen werden mußte.

16. Oktober: Rad-Abschlussfahrt

Unter dem Motto "Wallfahrt Steinhilben-Beuron" und wieder zurück stand die traditionelle Radabschlussfahrt der Jedermänner des TSV. Am frühen Sonntagmorgen wurde es der 7-köpfigen Gruppe trotz Handschuhen bei diesen eiskalten Temperaturen erstmals richtig klamm, als sie durch das leicht nebelige Laucherttal Richtung Sigmaringen radelten. Nach dem zweiten Frühstück konnte, wer wollte, die Abkürzung nach Beuron mit der Bahn wählen oder weiter durch das wunderschöne Donautal strampeln. Nach dem Besuch der Klosterkirche und Stärkung im Wirtshaus wurde wieder die selbe Strecke zurück geradelt. Unterwegs musste noch zwei mal der Reifen geflickt werden, was aber der guten Stimmung keinen Abbruch verleitete. Über das herbstliche Hanfental und Tannenhart fuhr man wieder nach Hause.



Beim Kloster Beuron

7. November: Volleyballturnier

Am 7. November 2015 richteten die Jedermänner in der Augstberghalle ihr traditionelles Volleyball-Turnier aus. Fünf Mannschaften, bei denen jeweils 2 Damen im Einsatz sein mussten, kämpften, baggerten, pritschten und schmetterten nach dem Modus Jeder gegen Jeden um den begehrten Wanderpokal. Die Jedermänner waren am Ende knapper Sieger vor der Mannschaft Bloggbuster und dem Team Tennis. Die weiteren Plätze belegten die Mannschaften Exil und Bauwagen Mettlau.



Die 3 erstplatzierten Mannschaften des Volleyball-Turniers 2015

Auch für das leibliche Wohl war wieder bestens gesorgt. Mit selbstgebackenem Kuchen, belegten Wecken und Getränken konnten sich Spieler, Zuschauer und Gäste stärken. Jedermann-Abteilungsleiter Andreas Jaschewski überreichte Pokal und Sekt, bedankte sich bei allen Mitwirkenden und gab seiner Hoffnung Ausdruck, beim nächsten Turnier wieder ein größeres Teilnehmerfeld in der Augstberghalle begrüßen zu dürfen.

27. November: Jahresabschlussfeier

Am Freitag, 27. November 2015 ließen die Jedermänner des TSV ihr sportliches Jahr in gemütlicher Runde im PER DU auf der Haid ausklingen. Nach einem ausgezeichnetem Essen würdigte Gerhard Locher mit einem kleinen Gedicht die Leistungen von Übungs- und Abteilungsleiter Andreas Jaschewski während des vergangenen Jedermannsportjahres. Gerhard Kohla hatte die Trainingsbesuche 2015 akribisch festgehalten: Die Abteilung zählt zur Zeit 23 Mitglieder, 30 Trainingsabende fanden bis dato statt, an denen im Schnitt 11 Mann teilnahmen. Die fleißigsten Teilnehmer an den Trainingsabenden in der Augstberghalle waren Wolle Betz, Alfred Hölz und Paul Rudolf, die Jaschewski mit je einer Flasche Wein belohnte. Bei seinen Jedermännern bedankte er sich für den Einsatz bei verschiedenen Veranstaltungen und Unternehmungen im abgelaufenen Jahr. Ein besonderer Dank galt dabei Rainer W. Gutbrod für das Pflegen der Jedermann-Internetseite auf der TSV-Homepage und die Organisation und Durchführung des alljährlichen Höhentrainingslagers im Gebirge. Für 2016 sind neben dem Hallensport wieder zahlreiche Outdoor-Aktivitäten geplant: Grillfest, die mehrtägige Fahrrad-Tour über Himmelfahrt ins Allgäu und im Herbst natürlich das Höhentrainingslager, das dann wieder in den Dolomiten stattfinden soll, sowie das traditionelle Volleyball-Turnier für Abteilungen des TSV im November.

Sonstiges

Markus Heinzelmann (60) und Andreas Jaschewski (50) luden ihre Kameraden zu ihren runden Geburtstagen ins Pfarrheim bzw. zu einem Grillfest vor dem Pfarrheim ein.



Radausfahrt



Beach-Volleyball



Ein flotter 50-er

Auch während der Schließungszeiten der Augstberghalle bleiben die Jedermänner aktiv. Radausfahrten in die nähere Umgebung, Beach-Volleyball, Walking-Runden oder einfach nur ein JM-Stammtisch im Sportheim, bei dem man per Digibilder-Show das Erlebte Revue passieren lässt, runden das Sportjahr ab.

Rainer W. Gutbrod
im Januar 2016